



füreinander

...mein mietermagazin

Ich bin das
Mieterbaby 2013!



Aktuell

Zweiter Rettungsweg:
Freie Bahn für die Feuerwehr

Hanau baut um: Kultur & Kommerz
am Freiheitsplatz

Was tun bei Motten,
Schaben & Silberfischchen?

Kids und Teens

Laute Musik – geht voll
auf die Ohren

Miteinander reisen

Kunst pur: Ausstellung
„Malewitsch“ in Bonn

Beeindruckend: Tagesfahrt in
die Rhön mit Führung durch das
Schwarze Moor

Brieffreundschaft per Telefon

Willkommene Abwechslung für einsame Menschen: Erzählanrufe der DGS

Wer seine Wohnung schlecht verlassen kann, ist vom sozialen Leben oft abgeschnitten. Da kann ein regelmäßiger „Erzählanruf“ der Seniorenberater der DGS wieder für mehr Lebensfreude sorgen.



Jedes Gespräch ist anders, aber immer tut es gut. Zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Vereins pflegen mit älteren Herrschaften eine „Brieffreundschaft per Telefon“.

Manchmal plaudern sie über das Wetter, über die Enkelkinder oder das Mittagessen. Manchmal auch über persönliche Themen aus dem Leben. Es findet sich immer etwas zum Erzählen und die bisher rund 60 Senioren, die den vor einem halben Jahr gestarteten Service der „Erzählanrufe“ in Anspruch nehmen, freuen sich schon Tage vorher auf ihre wöchentlichen „Telefontreffen“ mit einer der beiden Damen des gemeinnützigen DGS e.V.

Rund 30 bis 45 Minuten lang dauern die Anrufe meist, zwei Drittel der Angerufenen sind alleinlebende Frauen, ein Drittel sind Männer von 78–85 Jahren. Ihnen allen gemeinsam ist ihre isolierte Lage. Gesundheitlich eingeschränkt haben sie zwar jemanden zum Einkaufen und Saubermachen, aber die sozialen Kontakte fehlen und die Wohnung selbstständig mit dem Rollator zu verlassen ist riskant.

Da ist es schön, sich regelmäßig per Telefon mit jemandem auszutauschen. Die Deutsche Gesellschaft für Seniorenberatung mbH (DGS) ist

Eschborn: Soziale Bindung verlängert

Für 36 öffentlich geförderte Wohnungen in ihrem Stadtteil Niederhöchstadt hat die Stadt Eschborn die Mietpreis- und Belegungsbindung bis 2032 beziehungsweise 2034 verlängert. So können die dortigen Mieter der Nassauischen Heimstätte auch weiterhin kostengünstig wohnen.



Die Mieten bleiben stabil (v. li. n. re.): Stadtrat Thomas Ebert und seine beiden Mitarbeiter Harjono Karmino und Karin Rebna sowie der Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Dr. Constantin Westphal (Mi.) mit Ralf Lang, Leiter des Servicecenters Frankfurt, und Peter Schirra, Leiter des Regionalcenters.

Kooperationspartner der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte/Wohnstadt. Daher können auch unsere Mieter diesen kostenfreien Service der „Erzählanrufe“ in Anspruch nehmen und sich so den Alltag verschönern. Wäre dieser Service etwas für Sie selbst oder Ihren Nachbarn? Dann rufen Sie uns gerne kostenfrei an: Tel. 02263 4796388.

Rund um die lieben Kleinen: Neues Kinder-Eltern-Zentrum in Wiesbaden



Gute Neuigkeiten für Familien in Wiesbaden-Erbenheim: In der Moabiter Straße 14 hat ein neues KiEZ (Kinder-Eltern-Zentrum) eröffnet, in dem Eltern mit Kindern im Alter von null bis zehn Jahren und Schwangere einen Ort der Begegnung, des Austauschs und der Beratung finden. Das KiEZ hilft bei allen Fragen zu den Themen kindliche Entwicklung, Erziehung, Zusammenleben in der Familie, Bildung und Betreuung. Die Besucher finden hier unter anderem ein Elterncafé, eine offene Sprechstunde und zwei Spielkreise vor.

Betrieben wird dieses KiEZ in Erbenheim von der Caritas mit Unterstützung des Amtes für Soziale

Arbeit Wiesbaden. Die Nassauische Heimstätte stellt die großzügigen Räume für eine eher symbolische Kaltmiete von 1 Euro pro Quadratmeter zur Verfügung. In der Siedlung „Am Hochfeld“, in der das KiEZ liegt, unterhält die Nassauische Heimstätte über 1.000 Wohnungen. „Wir sind sehr froh, dass wir nach der Anfrage der Stadt so kurzfristig helfen konnten und damit eine Anlaufstelle direkt hier im Quartier haben, die sich um die Menschen kümmert und den Zusammenhalt stärkt“, so Ulrich Albersmeyer, Leiter des Regionalcenters Wiesbaden, „unsere Unterstützung durch die sehr günstige Miete betrachten wir in diesem Fall als eine gute Investition für die Wohnqualität des Viertels.“